

Aus dem Vorstand

Erste Jahresbilanz des neuen Bundesvorstandes

Rechenschaftsbericht
2005/2006 zur Mitgliederversammlung am 23. März 2006 in Dresden

Der auf der letzten Mitgliederversammlung am 17. März 2005 in Düsseldorf gewählte neue Vorstand legt hiermit den ersten Rechenschaftsbericht seiner Amtszeit vor, die am 1. Juli 2005 begonnen hat.

Finanzen

Die Verbandsfinanzen sind geordnet. Das jährliche Finanzvolumen des BIB umfasst annähernd 450 000 Euro. Im Jahr 2005 konnte ein beträchtlicher Überschuss erzielt werden.

Da jedoch für bisher ungeklärte Forderungen des Finanzamtes zur Neuberechnung des umsatzsteuerpflichtigen Teils der Mitgliedsbeiträge eine bilanzielle Rückstellung in Höhe von 8 800 Euro gebildet werden musste, verringert sich der Überschuss auf »nur« noch 6 108,21 Euro. Die zurückgestellte Summe ist nicht abgeflossen, sondern dient als Sicherungsmaßnahme für den schlimmsten anzunehmenden Fall. Insofern könnte sich nachträglich das Ergebnis für 2005 noch deutlich erfreulicher darstellen.

Auch für das Jahr 2006 sieht der vom Vereinsausschuss einstimmig beschlossene Wirtschaftsplan einen leichten Überschuss in Höhe von 1 125 Euro voraus. Erreicht werden soll dieses Ergebnis durch stabile Mitgliederzahlen einerseits und stabile Kostenfaktoren andererseits.

Mitgliederentwicklung

Alle Aktivitäten, die der Verband zur Erfüllung des Vereinszwecks entwickelt, werden zum großen Teil von den Mitgliedsbeiträgen finanziert. Zudem trägt der Bundesvorstand die Verantwortung für die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Geschäftsstelle und in der BuB-Redaktion. Die Mitgliederentwicklung ist deshalb immer ein zentrales Thema.

Der BIB hatte im März 2006 insgesamt 6 371 Mitglieder. Tendenziell sank in den letzten drei Jahren die Zahl der

Austritte und stieg die Zahl der Eintritte jeweils leicht. Allerdings konnte bislang kein Ausgleich von Ein- und Austritten erreicht werden. Einen Großteil der Austritte machen Kolleginnen und Kollegen aus, die in den Ruhestand gehen. Der Anteil der in der Ausbildung Befindlichen und Berufsanfänger ist noch recht gering.

Zielgruppe Studierende und Auszubildende

Um dieser Entwicklung zu begegnen, sind kontinuierlich Anstrengungen nötig. Einige der Aktivitäten richten sich deshalb verstärkt auf den bibliothekarischen Nachwuchs. Im vergangenen Jahr

hat der BIB deshalb auf dem Bibliothekartag 2005 in Düsseldorf zum ersten Mal einen »Newcomer-Treff« (NCT) organisiert, der die Aufmerksamkeit der jungen Leute auf den BIB gerichtet und in der Folge zu einer Steigerung bei den Neueintritten geführt hat.

Mehr als einhundert Newcomer ließen sich von den Referenten *Elke König-Gerdau* (Stadtbücherei Neustadt am Rübenberge), *Jens Renner* (Bibliothek der Fachhochschule Ansbach), *Nikola Rudolph* (Zentral- und Landesbibliothek Berlin), *Carola Schelle-Wolff* (Stadtbibliothek Hannover) und *Werner Stephan* (Universitätsbibliothek Stuttgart) Antworten auf die Frage »Was wird von Berufseinstiegern erwartet?« geben. Die Idee dieses

Drei Thesen der BIB-Vorsitzenden Susanne Riedel zum 95. Deutschen Bibliothekartag 2006 in Dresden

These 1: »Bibliotheken sind so vielfältig wie ihre Kunden«

Bibliotheken haben die Herausforderung der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien frühzeitig und vor allem offensiv angenommen und erfolgreich bewältigt. Trotz teilweise massiver Kürzungen in den Medien- und Personalletats konnten die Bibliotheken dennoch ihr Medien- und Dienstleistungsangebot nach Maßgabe der Bedürfnisse ihrer Nutzerinnen und Nutzer weiter entwickeln: Neben konventionellen Medien wie Büchern, Zeitungen und Zeitschriften gehören selbstverständlich auch audiovisuelle Medien (Video/DVD) sowie digitale Angebote und Dienstleistungen wie CD-Rom, Datenbanken, Elektronische Zeitschriften und Dokumentlieferung zum Standard der Bibliotheken.

These 2: »Bibliotheken benötigen qualifiziertes Personal«

Im Mittelpunkt bibliothekarischer Arbeit steht nicht die Beschaffung, Erschließung und Bereitstellung von Medien, sondern der Umgang mit Menschen, die mit ganz unterschiedlichen Erwartungen, Wünschen und Problemen in die Bibliotheken kommen. Dies erfordert aufseiten der Bibliotheksbeschäftigten ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen sowie umfassende Kenntnisse des aktuellen Medien- und In-

formationsmarkts, um jeweils angemessene Antworten hinsichtlich der individuellen Informationsbedürfnisse ihrer Nutzerinnen und Nutzer geben zu können. Eine moderne und praxisnahe Qualifikation durch Berufsausbildung oder Studium reichen dafür nicht aus, hinzu kommen muss die ständige Aus- und Weiterbildung der Bibliotheksbeschäftigten, wie sie etwa im Rahmen der jährlich stattfindenden Deutschen Bibliothekartage ermöglicht und geleistet wird.

These 3: »Bibliotheken sind integraler Bestandteil des Bildungssystems«

Mit den Bibliotheken und ihren hoch qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verfügt Deutschland zwar über leistungsfähige Einrichtungen, die bis dato aber nur unzureichend in das Bildungssystem integriert sind. Es fehlt dabei insbesondere eine konzeptionelle und strategische Einbindung in die Bildungsplanung der Länder, die den Bibliotheken bis heute keine konkreten Aufgaben und Funktionen zuweisen. Die mangelhafte Integration bestehender Bibliotheken in das Bildungssystem, bedingt etwa durch das Fehlen einer flächendeckenden Zusammenarbeit der Schulen mit den örtlichen Bibliotheken nach einheitlichen Standards, stellt nicht nur eine Verschwendung von Steuergeldern und volkswirtschaftlichen Ressourcen dar. Sie bedeutet auch den Verzicht auf die Nutzung professioneller Hilfe und Erfahrung bei der Vermittlung von Lese-, Medien- und Informationskompetenz in Kindergarten, Schule, Berufsaus- und Weiterbildung sowie beim lebenslangen Lernen.



Der neue Vorstand will insbesondere den bibliothekarischen Nachwuchs für den Verband gewinnen. Neben besonderen Informationsveranstaltungen an den Hochschulen und Berufsfachschulen hat sich der »Newcomer-Treff« (NCT) auf den Bibliothekartagen für erste Kontakte bewährt: Auch auf der Tagung in Dresden (Foto) stellten BIB-Vertreter den Verband und seine Aktivitäten vor, wie im Vorjahr gaben zudem Kolleginnen und Kollegen aus der Praxis Tipps zu Bewerbung und Berufseinstieg. (Foto: Ulrike Kraß)

Treffens ist, den Kontakt zu erfahrenen Kolleginnen und Kollegen herzustellen und den Informationsaustausch untereinander zu initiieren.

Erfolge bei den zukünftigen Kolleginnen und Kollegen konnte der Verband durch Werbeaktionen an den Fachhochschulen verbuchen. Zu Beginn des Wintersemesters 2005/2006 hat der Verband den »BIB-Appetizer« als zeitlich begrenzte Werbeaktion ins Leben gerufen. Studierende und Auszubildende zahlen dabei in den ersten zwölf Monaten der Mitgliedschaft nur 25 Euro Beitrag und können so den BIB preisgünstig kennen lernen.

Verbesserte Außendarstellung

Als weiterer Grund für die zaghaft positive Entwicklung der Mitgliederzahlen ist mutmaßlich die Verbesserung der Außendarstellung zu nennen. Hierzu gehört die Ausweitung der Lobbyarbeit, das BuB-Relaunch inklusive Verbandsteil im vergangenen Jahr, ein festes Set an Werbemitteln und die kontinuierliche Arbeit an der Website. Des Weiteren wird der Verband durch die stärkere Präsenz bei Veranstaltungen wie regionalen Biblio-

thektagen unter anderem in Brandenburg und Niedersachsen oder bei der Bielefeld Conference sowie an den Ausbildungsstätten vermehrt wahrgenommen.

Nicht zuletzt sind neue und verbesserte Dienstleistungen insbesondere der Kommissionen öffentlichkeitswirksam (zum



Der BIB war federführend an der Entwicklung der Wahlprüfsteine »4 x Bibliothek« des Dachverbandes BID zur Bundestagswahl im September 2005 beteiligt. Darüber hinaus haben auch die BIB-Landesgruppen in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz die politischen Parteien vor den Landtagswahlen im Frühjahr dieses Jahres zum Themenkomplex Bibliothek befragt. (Foto: PixelQuelle.de)

Beispiel die Begleitung und Beratung bei der Einführung des neuen Tarifvertrages TVöD oder die fortlaufend erscheinende Serie der »Checklisten« als Arbeitshilfen für die bibliothekarische Praxis). Hier sei auch die Geschäftsstelle erwähnt, die besonders bei Erstkontakten mit dem Verband ausführlich und umfassend informiert sowie im Bedarfsfall Anfragen an sachkundige Ansprechpartner im Verband oder an Dritte weiterleitet.

Lektoratskooperation

Die Lektoratskooperation (Leko) als das bedeutendste Gemeinschaftsunternehmen im Bereich des Öffentlichen Bibliothekswesens hat im vergangenen Jahr eine positive Entwicklung genommen.

Den drei Partnern ekz.bibliothekservice GmbH (ekz), Deutscher Bibliotheksverband (DBV) und BIB ging es vor allem darum, die Dienstleistungen, insbesondere die Lektoratsdienste als unverzichtbares Instrument für den Bestandsaufbau an Öffentlichen Bibliotheken, weiter zu verbessern. Stichworte sind: hohe Aktualität bei gleich bleibend guter Qualität und Kundenorientierung.

Um das zu erreichen, wurde quasi an mehreren »Stellschrauben« gedreht. So gelang es der ekz durch Prozessoptimierung die interne Durchlaufzeit um drei Wochen zu verkürzen und damit die Lektoratsdienste zu beschleunigen; die Resonanz vonseiten der Abnehmer ist durchweg positiv.

Um auch langfristig die Qualität zu sichern, wurde ein neuer Revers für Institutslektoren erarbeitet. Hier ist das Ziel, mit den kooperierenden Bibliotheken zu verbindlichen Vereinbarungen zu kommen, die es den Institutslektoren auch tatsächlich ermöglichen, Marktsichtung und Medienbegutachtung für die Leko auf hohem Niveau zu gewährleisten – zum Beispiel, indem ihnen ausreichend Zeit dafür eingeräumt wird.

Ein weiterer Punkt ist die Frage der Definition von qualitativen Standards und von Aktualitätsprofilen für die Sprechungen beziehungsweise Annotationen und deren Umsetzung; hier sind die Partner noch mitten in der Diskussion. In die Zukunft weisen auch Vorhaben, die darauf zielen, durch technische Verbesserungen die Datenbanken der Lektoratsdienste online weiterer Nutzung zuzuführen.

Die Lektoratskooperation lebt davon, dass Bibliotheken und Bibliothekare bereit sind, an dieser Kooperation mitzuwirken – dafür muss immer wieder, auch

Aus dem Vorstand

durch Öffentlichkeitsarbeit, geworben werden. In BuB sowie auf dem Bibliothekartag war die Leko gleich mehrfach präsent.

Fortbildung

Ein wichtiger Teil der Arbeit des BIB ist die Organisation und die Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen zu aktuellen bibliothekspraktischen und -politischen Themen. Über das Jahr verteilt, finden zahlreiche Veranstaltungen auf Landesebene statt, die auf der BIB-Web-

theksthemen vermittelt werden. Im vergangenen Jahr war der Sommerkurs »Selbstmarketing für BibliothekarInnen: Soft skills in harten Zeiten« vom 5. bis 9. September in Potsdam ein inhaltlicher und finanzieller Erfolg (siehe auch den Bericht von *Aki Wantia* in BuB Heft 1/2006, Seite 88 bis 90).

Auch 2006 wird ein Sommerkurs stattfinden, vom 18. bis 22. September 2006 soll der neunte BIB-Sommerkurs in Kempten das Thema »Neue Managementaufgaben für (künftige?) Führungskräfte« bearbeiten. Binnen 24 Stunden

In BuB Heft 9/05, Seite 644 bis 646, hat *Jessica Buschmann* über das Seminar berichtet; und wer an den Vorträgen und Materialien interessiert ist: Die Texte stehen auf den Seiten der ekz unter www.ekz.de/3480.html zum Download bereit.

Zeitschrift BuB

Spartenübergreifend

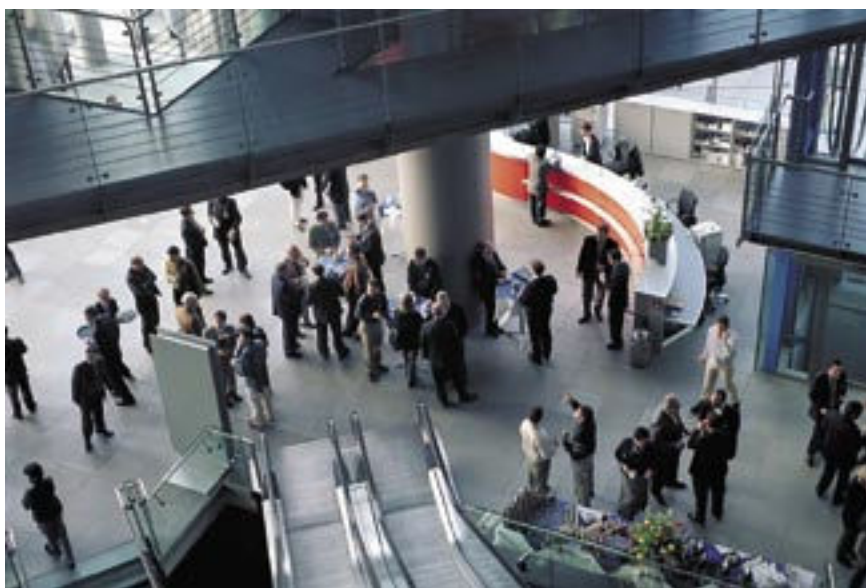
Über ein Jahr erscheint BuB jetzt schon mit einem neuen Konzept. Die klare Gliederung der Rubriken und der durchgängige Vierfarbdruck haben sich bewährt. Die Zeitschrift hat – nicht nur aus Sicht des Vorstandes – deutlich an Attraktivität gewonnen. Bei der Mitgliederwerbung und der Mitgliederbindung des Verbandes spielt BuB mehr denn je eine ganz entscheidende Rolle. Ganz zweifelsohne wird BuB den Anforderungen eines spartenübergreifenden Berufsverbandes gerecht.

Die Auswahl der Beiträge durch die Redaktion und die eigenen Beiträge der Redakteure berücksichtigen die Bibliothekssparten gleichermaßen und wo dies sinnvoll ist. Andererseits wird mehr und mehr deutlich, dass der Berufsstand gemeinsame Themen hat, die sich nicht mehr in »ÖB- oder WB-Schubladen« stecken lassen. Auch diese Entwicklung spiegelt und begleitet BuB.

Zukünftig wird es aber auch darum gehen, BuB in einem sich schnell wandelnden Umfeld der berufsfachlichen Kommunikation zu positionieren und sich verändernde Kommunikationsgewohnheiten zu berücksichtigen. Die Erfüllung der Qualitätsanforderungen, die von BIB-Mitgliedern, Vorstand und Fachöffentlichkeit an BuB gestellt werden, setzt eine professionelle Redaktionsarbeit voraus.

Wechsel bei BuB

Maßgeblich getragen wurde diese professionelle Arbeit von *Manfred Rothe*, der Ende Juli 2006 in den Ruhestand geht. Er wird dann 28 Jahre als BuB-Redakteur beim Berufsverband tätig gewesen sein und hat in dieser Zeit nicht nur die Zeitschrift geprägt, sondern auch die Verbandsarbeit aktiv begleitet. Der Vorstand dankt auch an dieser Stelle Manfred Rothe nochmals ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit, sein großes Engagement für Zeitschrift und Verband und seinen immer kritischen Geist, mit dem er die Arbeit des amtierenden wie



Die Überzeugungsarbeit bei politischen Entscheidungsträgern auf Bundesebene wird trotz der angekündigten Föderalismusreform fortgesetzt. Der BIB unterstützt vor allem die Aktivitäten des Dachverbandes Bibliothek & Information Deutschland in Bezug auf die wieder eingesetzte Enquete-Kommissionen »Kultur in Deutschland«. (Foto: PixelQuelle.de)

site im »Regionalen Fortbildungskalender« unter www.bib-info.de/fobi/reg_fobi.htm aufgeführt werden.

Neben dem Deutschen Bibliothekartag (www.bibliothekartag.de) als große, nationale (und zunehmend auch internationale) Tagung, die vom BIB zusammen mit dem Verein Deutscher Bibliothekare (VDB) sowie in Kooperation mit dem DBV durchgeführt wird, gibt es zwei weitere wichtige zentrale Veranstaltungen: den »BIB-Sommerkurs« sowie das »ekz-BIB-Seminar«:

Sommerkurse 2005 und 2006

Vom Bundesvorstand organisiert, sollen eine Woche lang in entspannter und zugleich konzentrierter Seminaratmosphäre im Sommerkurs sparten- und laufbahnübergreifend wichtige Biblio-

nach Ankündigung waren alle zwanzig Teilnehmerplätze vergeben, sodass auch diesmal einer ertragreichen Woche nichts im Wege stehen dürfte.

ekz-BIB-Seminar

Seit 1992 veranstalten ekz und BIB gemeinsam jeden Frühsommer ein Weiterbildungsseminar, zu dem etwa 15 Kollegen nach einem bundesweiten Bewerbungsverfahren anreisen. 2005 war »Lernen und Bibliothek« das Thema: Kollegen zum Beispiel aus der Landesbibliothek Kassel, Universitätsbibliothek Konstanz, Stadtbibliothek Göppingen, Stadtbibliothek Neuss oder Stadtbücherei Würzburg stellten einen Querschnitt bibliothekarischer Ansätze im Bereich Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz vor.

der Vorgänger-Vorstände begleitet hat. Vielen Dank Manfred Rothe! (Siehe dazu auch die Würdigung des Sprechers der Gemeinsamen Konferenz der Herausgeber und Redakteure, Konrad Umlauf, auf Seite 488.)

Die Kontinuität der Arbeit bei BuB wird *Bernd Schleh* sicherstellen, der zum 1. August 2006 die Position des Leitenden Redakteurs übernimmt und den Wandel der Zeitschrift, an dem er selbst in den vergangenen Jahren mit vielen Ideen, Kreativität und Hartnäckigkeit gearbeitet hat, weiter voran treiben wird.

Ab dem 1. August wird er unterstützt von *Julia Hellmich*, die dann als neue Redakteurin die BuB-Redaktion komplettiert. Sie bringt genau die Kombination der Qualifikationen mit, die bei einer professionellen bibliothekarischen Fachzeitschrift gebraucht werden:

Bibliothekarisches Know-how hat sie in ihrem Studium des Bibliotheks- und Informationsmanagements an der Hochschule für Angewandte Wissenschaft in Hamburg erworben. Journalistische Erfahrungen und journalistisches Handwerkzeug bringt sie mit durch ein Volontariat bei der »Nordsee-Zeitung« in Bremerhaven, aber auch durch Praktika und freie Mitarbeit etwa in der Online-Redaktion der Wochenzeitung »Die Zeit«, im Kulturreport des »Tagesspiegels« oder bei der Deutschen Presseagentur.

Der Vorstand begrüßt Julia Hellmich ganz herzlich in der Redaktion und freut sich, dass sie mit Schwung und neuen Ideen die erfolgreiche Arbeit von Manfred Rothe und Bernd Schleh fortsetzen wird.

Position des BIB zum »Fachwirt«

Im vergangenen Jahr sind vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) und der Gewerkschaft ver.di die Weichen zum so genannten »Fachwirt« gestellt worden. Die Berufsverbände haben zunächst, vertreten durch den Dachverband Bibliothek & Information Deutschland (BID), die erste Phase des Entwicklungsprozesses begleitet.

Die Zusammenarbeit der bibliothekarischen, archivischen und dokumentarischen Verbände mit DIHK und ver.di wurde allerdings eingestellt, als sich abzeichnete, dass es nicht möglich sein würde, wichtige berufsfachliche Inhalte in ausreichendem Maße in den Ausbildungsplänen unterzubringen – und die Absolventen nicht entspre-

chend gut auf die bibliothekarische, archivische oder dokumentarische Praxis vorzubereiten. Das gilt sowohl für FaMIs und Assistenten, die eine Höherqualifizierung anstreben, und noch mehr für Quereinsteiger, die keinerlei einschlägigen Hintergrund haben.

Kritikpunkte waren unter anderem, dass es keine Praxisanteile im zu erlernenden Bereich geben soll, dass viel zu geringe Anteile handlungsspezifischer Qualifikationen im Verhältnis zu handlungsbereitenden wie BWL, Management, Steuern vorhanden und die Zugangsbedingungen unbefriedigend geregelt sind. Die angestrebte Gleichstellung von Fachwirt und Bachelor beziehungsweise gehobenen Dienst kann nach Überzeugung der Fachverbände so nicht erreicht werden. Für die Berufsverbände ist es



In Thüringen gibt es viel versprechende Ansätze für ein Bibliotheksgesetz. Der Dachverband BID hat reagiert und eine Arbeitsgruppe mit Vertretern der Mitgliedsverbände eingesetzt, die derzeit Vorschläge und Handreichungen für die anderen Bundesländer entwickelt.

nicht möglich, eine Fortbildung zu unterstützen, die eine Deprofessionalisierung des Berufsstandes befürchten lässt. Eine gemeinschaftliche Erklärung des Dachverbandes BID zur Positionierung wird folgen.

Der BIB sieht aber sehr wohl die Notwendigkeit, Beschäftigten der mittleren Qualifikationsebene die Möglichkeit einer realistischen und anerkannten Weiterqualifizierung zu eröffnen und unterstützt deshalb Bestrebungen zur Schaffung entsprechender Qualifizierungs- und Aufstiegsmöglichkeiten (zur Position des BIB siehe BuB Heft 1/2006, Seite 85 f., und umfassender mit weiteren Verbandspublikationen zum

Thema auf der Website unter www.bib-info.de/publ.htm).

BIB im Dachverband BID (Bibliothek & Information Deutschland – Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheks- und Informationsverbände e.V.)

Als Mitglied ist der BIB in die Aktivitäten des Dachverbandes BID an vielen Stellen aktiv eingebunden (siehe dazu auch den folgenden Abschnitt »Lobbyarbeit, Presse und Kontakte«). Zum Vorstand von BID gehören die BIB-Vorsitzende *Susanne Riedel* sowie Vorstandsmitglied *Sabine Stummeyer*. Entsandt von BIB-Seite in den Dachverband ist zudem *Ulrike Lang*, die als Vorsitzende von Bibliothek & Information International (BII – www.bi-international.de) die internationale Bibliotheksarbeit des Dachverbandes koordiniert.

Der ausführliche Jahresbericht der BID für den Zeitraum Januar 2005 bis März 2006 inklusive Jahresbericht von BII ist auf der Website der BID (www.BIDdeutschland.de) verfügbar.

Lobbyarbeit, Presse und Kontakte

Wahlprüfsteine an die Parteien

Der BIB war durch seinen Geschäftsführer *Michael Reisser* federführend an der Entwicklung der Wahlprüfsteine »4 x Bibliothek« des Dachverbandes Bibliothek & Information Deutschland (BID) für die Bundestagswahl im September 2005 beteiligt (siehe BuB Heft 9/2005, Seite 641). Die Fragen an die politischen Parteien jeweils mit Erläuterungen sowie eine Dokumentation der Parteipositionen zum Themenkomplex Bibliothek finden sich auf der Website des Dachverbandes unter www.BIDdeutschland.de/politik/index.html.

Der BIB hat zudem eigene Wahlprüfsteine vor den Landtagswahlen am 26. März dieses Jahres in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz entwickelt (in Rheinland-Pfalz zusammen mit dem Deutschen Bibliotheksverband) und an die Parteien versandt. Eine umfangreiche Dokumentation der Fragen und Antworten ist jeweils nachlesbar auf den Internetseiten der beiden Landesgruppen unter www.bib-info.de.

Aktiv für die Fachstellen

Der Verband hat darüber hinaus im März 2005 Gespräche im sächsischen Landtag geführt. Anlass war die angekündigte

Schließung der drei sächsischen Fachstellen einschließlich der ersatzlosen Streichung aller 16 Personalstellen. Fachstellenschließungen und Stellenstreichungen konnten dadurch allerdings nicht verhindert werden: Die Intervention der bibliothekarischen Verbände hat aber dazu geführt, dass zumindest eine Fachstelle (Chemnitz) für das Bundesland mit nunmehr noch sechs Personalstellen erhalten bleibt.

Auch im Saarland hat sich die BIB-Landesgruppe mit Unterstützung der Geschäftsstelle aktiv an der Diskussion um die Zukunft des Büchereiamts beteiligt und unter anderem Anhörungen der Landtagsfraktionen initiiert (siehe dazu BuB Heft 4/2005, Seite 313 f.).

Nicht zuletzt als Konsequenz zahlreicher Schließungen und Zwangsfusionen von Fachstellen in verschiedenen Bundesländern wurde vonseiten der Fachkonferenz der Staatlichen Büchereistellen eine Diskussion über Strategien und Lösungen zur Sicherung der Fachstellen in den Ländern initiiert. Bei Tagungen im September und November 2005 wurden mit Bundesvorstandsmitglied *Cornelia Vonhof* und Geschäftsführer *Michael Reisser* auch Sachverständige des BIB gehört. Geschäftsstelle und BuB-Redaktion werden im Interesse der Fachstellenbeschäftigten sowie der mittelbar betroffenen Bibliotheken künftig enger

mit der Fachkonferenz der Büchereistellen zusammenarbeiten.

»Bibliothek 2007« – Bibliotheksgesetze

Der Dachverband Bibliothek & Information Deutschland hält nach wie vor an den Zielen des Strategiekonzepts »Bibliothek 2007« (www.bibliothek2007.de) fest, was vonseiten des BIB ausdrücklich unterstützt wird. Allerdings ist durch die von der Großen Koalition angestrebte Föderalismusreform nicht auszuschließen, dass durch die Abgabe weiterer Zuständigkeiten vom Bund an die Länder der von den Bibliotheksverbänden angestrebten Errichtung einer *BibliotheksEntwicklungsAgentur (BEA)* auf Bundesebene die verfassungsrechtliche Grundlage entzogen wird.

Der BIB befürwortet daher die Doppelstrategie, einerseits mit der Lobbyarbeit für eine BEA auf Bundesebene fort zu fahren und andererseits zusätzlich auf der Ebene der einzelnen Bundesländer aktiv zu werden und dort für Bibliotheksgesetze zu werben. In Thüringen gibt es dazu erste viel versprechende Ansätze. Im Dachverband BID wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die entsprechende Vorschläge und Handreichungen erarbeiten wird. Der BIB ist in der AG Bibliotheksgesetz durch seinen Geschäftsführer vertreten.

Medienberichte und Anfragen

Die Geschäftsstelle hatte wie bereits in den vergangenen Jahren zahlreiche Anfragen von Interessenten am Berufsfeld Bibliothek und Information zu beantworten.

Erfreulich ist des Weiteren, dass die politische Lobbyarbeit der letzten zwei Jahre Früchte trägt: Dies belegt zum einen die steigende Zahl von Anfragen aus Parteien und Parlamenten. (In diesem Zusammenhang ist auch die vom BIB geschaffene Website www.bibliotheksstellen.de zu nennen, über die zahlreiche Kontakte mit Medienvertretern und Politik initiiert werden.) Der BIB ist zudem ein gefragter Gesprächs- und Interviewpartner für Journalisten geworden, die sich mit dem Themenfeld Bibliothek beschäftigen. Dies zeigt sich auch in der positiven Resonanz auf die Positionen des BIB zur Bedeutung der Bibliotheken für Bildung und Wissenschaft, die in Medienberichten über den diesjährigen Bibliothekartag in Dresden vielfach hervorgehoben wurden.

Internationales

»Die Lernende Bibliothek«

Seit 2002 gibt es eine Kooperationsvereinbarung zwischen den bibliothekarischen Verbänden der Schweiz, Österreichs, Italiens und Deutschlands. Die Vereinbarung hat zum Ziel, fachliche und kollegiale Kontakte zu vertiefen, etwa durch die gemeinsame Planung und Durchführung von Fortbildungen.

Mit Leben gefüllt wurde diese Absichtserklärung unter anderem mit der Planung der gemeinsamen internationalen Konferenz »Die Lernende Bibliothek – La biblioteca apprende«. Im Jahr 2003 hat sie in Bozen zum ersten Mal stattgefunden, vom 4. bis 7. Oktober 2005 in Augsburg nun zum zweiten Mal.

Die BIB-Vorsitzende *Susanne Riedel* hat die Konferenz mit eröffnet und einen Vortragsblock moderiert. Inhaltlich gab es drei Blöcke, die sich mit den aktuellen Themen der Ausbildung der Mitarbeiter sowie den Dienstleistungen für die lernende, aber auch die lehrende Bibliothek befassten, und das jeweils vor dem Hintergrund der Bedingungen und Erfahrungen der beteiligten Länder.

120 Kolleginnen und Kollegen aus allen vier Ländern haben an der Tagung teilgenommen und intensiv diskutiert. Das ehemalige Vorstandsmitglied *Christoph Ackermann* hat sich im Vorfeld bei



Die Positionen des BIB zur Bedeutung der Bibliotheken für Bildung und Wissenschaft wurden in Medienberichten über den Dresdner Bibliothekartag besonders hervorgehoben; hier die BIB-Vorsitzende Susanne Riedel und BIB-Geschäftsführer Michael Reisser auf der Pressekonferenz zu Beginn der Tagung (siehe auch die »Dresdner Thesen« von Susanne Riedel auf Seite 479). (Foto: Bernd Schleh)

der Planung sehr verdient gemacht – ihm sei hier sehr herzlich gedankt.

Das Thema wird auch in Zukunft wichtig und interessant sein, sodass es eine dritte Konferenz dieser Reihe geben wird. Sie wird von den österreichischen Kollegen für 2007 in Innsbruck geplant.

International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA)

Mitglieder des Weltverbandes der Bibliotheken IFLA sind derzeit 137 nationale Bibliotheksverbände und -vereinigungen, 16 internationale Verbände und vier weitere Verbände. Das neueste Mitglied ist der nationale Bibliotheksverband von El Salvador.

■ **BIB-Mitgliedschaft in IFLA-Sektionen:** Bisher war der BIB in elf Fachsektionen der IFLA formelles Mitglied. Hier wurde eine Neuausrichtung vorgenommen, die zum Ziel hat, die Sektionsmitgliedschaften stärker am Zuschnitt der BIB-Fachkommissionen zu orientieren, damit die IFLA-Informationen und -ergebnisse künftig unmittelbar Eingang in die Schwerpunkte der Verbandsarbeit finden.

Der BIB ist deshalb seit Anfang 2006 in den folgenden Sektionen Mitglied (jeweils mit zugeordneten BIB-Kommissionen beziehungsweise Gremien): Public Libraries (Vorstand), Information Technology (Kommission Neue Technologien), Education and Training (Kommission Aus- und Fortbildung), Management and Marketing (Kommission Management und betriebliche Steuerung), Management of Library Associations (Vorstand/Geschäftsstelle).

Neu hinzugekommen sind Information Literacy (Kommission Aus- und Fortbildung), Continuing Professional Development and Workplace Learning (Kommission Management und betriebliche Steuerung).

■ **New Professionals Discussion Group (NPDG):** Die New Professionals Discussion Group wurde auf der IFLA-Konferenz 2003 in Berlin gegründet und war seitdem auf jeder IFLA-Tagung mit einer eigenen Veranstaltung vertreten. Für den IFLA-Weltkongress 2006 in Seoul ist die Veranstaltung »Dynamic Roles for New Librarians« geplant.

Die NPDG gibt IFLA durch die Anregungen junger Kolleginnen und Kollegen wichtige Informationen über aktuelle Probleme und Trends der Berufseinsteiger. Die Management of Library Associations Section (MLAS) empfahl der IFLA daher, die NPDG stärker als

bisher als informierendes und unterstützendes Bindeglied zwischen den Sektionen und den Neueinsteigern einzusetzen und auch stärker in die Betreuung der »First Timer« der IFLA-Konferenzen einzubinden (www.ifla.org/VIII/dg/npdg/index.htm).

■ **Management of Library Associations Section (MLAS):** Das Vorstandsmitglied Sabine Stummeyer ist gewähltes Mitglied des Standing Committee dieser Sektion. Die Management of Library Association Section traf sich vom 16. bis 18. Februar 2006 auf Einladung der kroatischen Bibliotheksvereinigung in Zagreb.

Themen waren dabei unter anderem die New Professionals Discussion Group, die Durchleuchtung der Geschäftspro-



Auf einem eintägigen Workshop haben Vertreter der BIB-Gremien Mitte Februar dieses Jahres in Hannover Ziele der künftigen Verbandsarbeit näher bestimmt und entsprechende Prioritäten festgelegt.

(Foto: Michael Reisser)

zesse in der IFLA-Geschäftsstelle in Zusammenarbeit mit einer Unternehmensberatung, die IFLA-Pre-Konferenz zum »World Summit on the Information Society«, das Global Library Development Program (GLAD) sowie die Planung des Sektionsprogramms für Seoul »Advocacy in Action«.

BIB-Mitglied und künftige IFLA-Präsidentin Claudia Lux nahm als Gast an der Sitzung teil, um ihr Präsidenschaftsprogramm »Libraries on the Agenda – Bibliotheken auf die Tagesordnung« vorzustellen.

■ **IFLA-Nationalkomitee (NK):** Das IFLA-Nationalkomitee koordiniert und fördert das deutsche Engagement in der IFLA und berät über Fragen mit grundsätzlichem oder berufspolitischem Charakter. Eine Aufgabe ist, eine angemessene Vertretung Deutschlands vor allem durch junge Kolleginnen und Kollegen in den IFLA-Gremien zu erreichen, damit deutsche Belange im Weltverband Niederschlag finden. Im Gegenzug soll der internationale Austausch die Entwicklung des deutschen Bibliothekswesens in positiver Weise beeinflussen.

Der BIB ist durch seine Vorsitzende Susanne Riedel in diesem Gremium vertreten. Auf der letzten Sitzung des IFLA-Nationalkomitees im Januar 2006 ist sie zur stellvertretenden Vorsitzenden des Gremiums gewählt worden. Vorsitzende des IFLA-NK ist Claudia Lux.

Reflexion und Neuausrichtung

Der neue Vorstand hat zu Beginn seiner Amtszeit die aktuelle Situation des Verbandes eingehend analysiert. Dazu gehörten insbesondere Überlegungen, was die künftigen BIB-Arbeitsschwerpunkte sein und welche Themen in den nächsten Jahren vorangebracht werden sollen. Im Hinblick darauf, dass der Verband für die Mitglieder weiterhin attraktiv und aktuell sein muss sowie als Verband auf Veränderungen und Entwicklungen im Berufsstand zeitnah reagieren soll, hat der Vorstand eine Strategiediskussion angestoßen.

Im November letzten Jahres ist deshalb bei der Vereinsausschusssitzung intensiv beraten und eine Liste mit Aufgaben erarbeitet worden. Diese Liste war Grundlage für einen eintägigen Strategie-Workshop im Februar, auf dem Ziele priorisiert wurden:

- I. Leistungen für Mitglieder verbessern, Mitglieder werben und halten
- II. Lobbyarbeit intensivieren
- III. Berufsbild konkretisieren und offensiv vermitteln
- IV. Kooperation der Organe und Gremien im Verband und mit anderen Verbänden verstärken
- V. Aus- und Fortbildung professionalisieren
- VII. Öffentlichkeitsarbeit intensivieren
- VIII. Interne Kommunikationsstrukturen verbessern.

Dies sind keine neuen Ziele, es sind vielmehr Dinge, die für den Verband schon immer wichtig waren. Aber es soll eine Kristallisation und Konkretisierung ge-

ben: Die Aktiven in den Gremien wollen zunächst analysieren, in welchen der sieben Bereiche sich der Verband bereits mit den wichtigsten Themenstellungen beschäftigt, welche gegebenenfalls neu hinzu kommen sollen und welche obsolet sein könnten. Danach werden Maßnahmen festgelegt, um diese Ziele zu erreichen. Erste Diskussionen darüber haben bereits stattgefunden. Die BIB-Mitglieder werden über Zwischenergebnisse informiert und sind aufgerufen, Anregungen und Meinungen jederzeit kundzutun.

Der Dank des neuen Bundesvorstandes für ihr Engagement und für die vertrauensvolle Zusammenarbeit geht an alle Aktiven in den BIB-Gremien: an die Kommissionen, die Landesgruppen, die Web-Redaktion, an den Bearbeiter des BIB-Verbandsteils in der Zeitschrift BuB, an die Mitarbeiter/innen der Geschäftsstelle in Reutlingen, an die BuB-Redaktion, an die gewählten BuB-Herausgeber, an die Beauftragten des BIB in anderen Gremien wie Bibliothek & Information International und Arbeitskreis für Jugendliteratur (AKJ) sowie an die beiden Rechnungsprüferinnen.

Ein großer Dank für die angenehme und problemlose Kooperation geht an die ekz sowie an den Verlag Bock + Herchen. Ein extra Dankeschön geht an die ehemaligen Vorstandsmitglieder *Carola Schelle-Wolff*, *Christoph Ackermann* und *Klaus-Peter Böttger* für die wertvolle Unterstützung in der Anfangsphase sowie die geduldige und ausführliche Einführung in die Amtsgeschäfte.

Susanne Riedel (Vorsitzende; Bielefeld),
Haike Mainhardt (Köln), *Jens Renner (Ansbach)*, *Sabine Stummeyer (Hannover)*
und Cornelia Vonhof (Stuttgart)
sowie Michael Reisser (Reutlingen) als Geschäftsführer

Protokoll der Mitgliederversammlung 2006 des Berufsverbandes Information Bibliothek e.V.

Ort: Internationales Congress Center Dresden

Zeit: 23. März 2006, 9 bis 12.15 Uhr

Tagungsleitung: Dr. Eberhard Kusber

Protokoll: Michael Reisser

Begrüßung

Die BIB-Vorsitzende Susanne Riedel (Universitätsbibliothek Bielefeld) eröffnet die Versammlung und weist auf die satzungsgemäße Einladung zur Mitgliederversammlung gemäß § 8 Absatz 2 und 3 der Satzung und § 6 der Geschäftsordnung hin. Die Einladung erfolgte fristgerecht und ordnungsgemäß durch Veröffentlichung in der Zeitschrift BuB Heft 2/2006, Seite 165. Zu Beginn der Mitgliederversammlung sind 127 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

1 Regularien

1.1 Genehmigung der Tagesordnung

Es wurden vor der Mitgliederversammlung keine Anträge (TOP 7) eingereicht. Aus der Mitgliederversammlung werden keine Anträge auf Änderung oder Ergänzung der Tagesordnung gestellt.

Riedel kündigt der Mitgliederversammlung für TOP 13 (»Verschiedenes«) zwei Gäste an: Hella Klauser (Kompetenznetzwerk Bibliothek – KNB) sowie Gerald Leitner (Büchereiverband Österreichs – bvö). Der »Bericht aus dem Dachverband Bibliothek & Information Deutschland (BID)« (TOP 11) durch den

BID-Sprecher Dr. Georg Ruppelt soll bei Bedarf flexibel in den Ablauf integriert werden.

Die Tagesordnung wird von der Mitgliederversammlung nach Maßgabe der Vorschläge des Vorstandes zum Ablauf der Versammlung ohne Änderungen oder Ergänzungen genehmigt.

1.2 Wahl der Versammlungsleitung (§ 8 Absatz 5 der Satzung)

Riedel schlägt der Mitgliederversammlung Dr. Eberhard Kusber (Stadtbibliothek Oberkirch) als Versammlungsleiter vor. Es gibt keine Gegenvorschläge oder weitere Kandidaturen.

Die Mitgliederversammlung wählt in offener Abstimmung Kusber ohne Gegenstimmen und Enthaltungen zum Versammlungsleiter. Riedel übergibt die Versammlungsleitung an Kusber.

1.3 Bestätigung der Beisitzer (§ 8 Absatz 3 der Geschäftsordnung)

Kusber schlägt der Mitgliederversammlung Christa Waltenberg (Stadtbibliothek München) und Petra Tremmel (Universitätsbibliothek Kaiserslautern) als Beisitzerinnen vor. Es gibt keine Gegenvorschläge oder weitere Kandidaturen.

Die Mitgliederversammlung wählt in offener Abstimmung Waltenberg und Tremmel ohne Gegenstimmen und Enthaltungen zu Beisitzerinnen des Versammlungsleiters.

1.4 Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung des BIB vom 17. März 2005 in Düsseldorf

Kusber stellt fest, dass das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 17. März



Insgesamt rund 180 Mitglieder besuchten die diesjährige Mitgliederversammlung im März auf dem Deutschen Bibliothekartag in Dresden. (Foto: Bernd Schleh)

2005 in Düsseldorf fristgerecht in der Zeitschrift BuB Heft 6/2005, Seite 460 bis 464, veröffentlicht wurde. Zu diesem Protokoll gingen bis zum Ablauf der dreimonatigen Einspruchsfrist nach der Veröffentlichung keine Einsprüche ein. Das Protokoll gilt somit nach § 8 Absatz 7 der Satzung als genehmigt.

2 Jahresbericht des Vorstandes

Vor dem Bericht des Bundesvorstandes gedenkt die Mitgliederversammlung zunächst in einer Schweigeminute der im Jahr 2005 verstorbenen Verbandsmitglieder sowie der am 3. August 2005 verstorbenen ehemaligen BIB-Geschäftsführerin Katharina Boulanger.

Die Mitglieder des BIB-Bundesvorstandes Susanne Riedel, Jens Renner (Bibliothek der Fachhochschule Ansbach), Prof. Cornelia Vonhof (Hochschule der Medien Stuttgart), Prof. Dr. Haike Meinhardt (Fachhochschule Köln) und Sabine Stummeyer (Technische Informationsbibliothek – Universitätsbibliothek Hannover) sowie BIB-Geschäftsführer Michael Reisser (Reutlingen) tragen den Jahresbericht 2005/2006 vor. Behandelt werden die Themenbereiche Mitgliederentwicklung, Verbandstätigkeit und die finanzielle Situation im Berichtszeitraum, darüber hinaus geben Vorstand und Geschäftsführer einen Ausblick auf die Aktivitäten im laufenden Jahr.

Die Vorsitzende Susanne Riedel dankt den hauptamtlichen Mitarbeitern in Geschäftsstelle und BuB-Redaktion für ihr Engagement und die gute Zusammenarbeit mit Vorstand und Herausgebern im vergangenen Jahr. [Anmerkung: Der komplette Jahresbericht des Vorstandes ist in dieser BuB-Ausgabe auf den Seiten 479 bis 485 wiedergegeben.]

3 Aussprache über den Jahresbericht des Vorstandes

■ Eva Homrighausen (Stadtbibliothek Nürnberg) erkundigt sich nach zwei Positionen im Wirtschaftsplan: Bei Position 15 (»Internet«) ist ein Ansatz von 0 eingetragen (Frage nach Budget für Internet und Telekommunikation), bei Position 30 »Landesgruppen« wurde erneut ein Ansatz von 22000 Euro eingetragen, obwohl die Mittel in den vergangenen Jahren nie ausgeschöpft wurden. Dazu Vorstandsmitglied Jens Renner:

– Der Haushaltstitel »Internet« wurde in der Vergangenheit regelmäßig belegt und jeweils fortgeschrieben, um eine Vergleichbarkeit zwischen den einzel-

nen Haushaltsjahren zu ermöglichen. Entsprechende Kosten werden nunmehr aber in den Haushaltstiteln »Telefon« (hier Telekommunikation/DSL), »EDV« (hier: Hardware) sowie »Kommissionen« (hier: Web-Redaktion) aufgeführt, sodass auch bei dieser Aufschlüsselung eine Vergleichbarkeit für künftige Jahre sichergestellt ist. Sollte der Haushaltstitel »Internet« auch in den Folgejahren unbelegt bleiben, wäre an eine Streichung zu denken.

– Die unvollständige Ausschöpfung der Landesgruppenetats erklärt sich nur zum Teil aus nicht abgerufenen Mitteln, da sich hier auch Einnahmen der Landesgruppen niederschlagen. Um den Lan-



Wie bereits in den Vorjahren nahm der BIB-Ehrenvorsitzende Hans Joachim Kuhlmann auch in Dresden an der Jahresversammlung des Verbandes teil. (Foto: Bernd Schleh)

desgruppen Planungssicherheit zu geben, wurde die Gesamtsumme auch für das Haushaltsjahr 2006 auf dem Niveau des Vorjahres festgesetzt.

■ Helga Schwarz (Berlin) erkundigt sich nach dem höheren Ansatz des Haushaltstitels 31 (»Besondere Aktionen«).

Dazu Renner: Der Haushaltstitel ist eigentlich für unvorhergesehene Aufwendungen gedacht, die nicht aus dem regulären Etat finanziert werden können. Der Titel wurde für das Jahr 2006 von 2000 auf 7000 Euro erhöht, um die zusätzlichen Aktivitäten im Rahmen der Neuausrichtungsdiskussion (zum Beispiel Strategieworkshop des Vereinsausschusses, Arbeitsgruppensitzungen) zu finanzieren.

■ Lothar Thalmann (München) regt an, die Vorlage des Wirtschaftsplans für

Mitgliederversammlungen in größerer Schrift zu drucken. Er erkundigt sich darüber hinaus, ob für abgelehnte Bewerber überbuchter BIB-Veranstaltungen (zum Beispiel die vergangenen Sommerkurse und ekz-BIB-Seminare) Alternativen angeboten werden. Außerdem will er wissen, ob spezielle Angebote für Mitglieder im Ruhestand geplant sind.

– Zum Thema Alternativangebote Vorstandsmitglied Haike Meinhardt: Die Landesgruppen als eigentliche Träger der Fortbildungstätigkeit des BIB sind hier aufgerufen, bestimmte Themen und Entwicklungen für ihre Fortbildungsprogramme aufzugreifen. Dies ist in der Vergangenheit auch schon geschehen beziehungsweise wird aktuell umgesetzt (Beispiele: Bibliothek und Schule/Teaching Library, Pressearbeit/PR).

– Zum Thema Angebote für Mitglieder im Ruhestand Geschäftsführer Michael Reisser: Der BIB hat bislang keine speziellen Angebote für Mitglieder im Ruhestand entwickelt. Dies scheint aber nicht zuletzt wegen der berufsdemografischen Entwicklung notwendig zu sein, um die Mitgliederbindung zu verstärken und insbesondere die berufständische Solidarität der Kolleginnen und Kollegen im Ruhestand adäquat zu würdigen. Bibliothekarische Fachverbände im Ausland haben für diese Zielgruppe bereits spezielle Angebote entwickelt. Auch wenn die Erfahrungen dort sehr unterschiedlich sind, sollte das Thema unbedingt im Rahmen der aktuellen Diskussion um die Neuausrichtung des Verbandes mit hoher Priorität (Stichwort »Mitgliederbindung«) behandelt werden.

■ Margit Rützel-Banz (Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main) will wissen, was unter der Vorgabe »Aus- und Fortbildung professionalisieren« als eines der zentralen Ziele der künftigen Verbandsarbeit zu verstehen ist.

Dazu Renner: Fortbildungsveranstaltungen des BIB werden überwiegend von den Landesgruppen organisiert und durchgeführt (Ausnahmen sind zum Beispiel Bibliothekartage, Bibliothekskongresse, Sommerkurse, ekz-BIB-Seminare). In der Diskussion in Verbandsgremien wurde bemängelt, dass bei den Fortbildungsveranstaltungen verschiedentlich wichtige Themen zu spät oder gar nicht aufgenommen wurden, die Fortbildungsarbeit von 15 Landesgruppen insgesamt zu wenig abgestimmt erscheint und dementsprechend Bedarf besteht, die Qualität und Effizienz dieses Tätigkeitsfeldes nachhaltig zu verbessern. Dazu sollen in Arbeitsgruppen Vor-

schläge erarbeitet sowie in den Gremien dann nach eingehender Diskussion entsprechende Vorgaben für Fortbildungen verbindlich beschlossen werden.

4 Bericht der Rechnungsprüferinnen

Als Rechnungsprüferinnen wurden auf den beiden letzten Mitgliederversammlungen Petra Wucherer (Stadtbibliothek Tübingen) für die Geschäftsjahre 2004 und 2005 sowie Monika Smieszkol-Neuleitner (Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen im Regierungsbezirk Tübingen, Reutlingen) für die Geschäftsjahre 2005 und 2006 gewählt.

Die Prüferinnen haben die Kassenprüfung für das Geschäftsjahr 2005 persönlich am 15. März 2006 in der BIB-Geschäftsstelle in Reutlingen vorgenommen. Der Bericht wird von Smieszkol-Neuleitner vorgetragen:

Die Prüfung des Steuerbevollmächtigten ergab keine Beanstandungen. Die Buchführung wurde von ihm auf buchtechnische und rechnerische Richtigkeit überprüft und für in Ordnung befunden. Stichproben der Rechnungsprüferinnen ergaben Übereinstimmungen mit den Belegen. Die Rechnungsprüfung ergab formal keinen Anlass zu Beanstandungen.

Die Rechnungsprüferinnen bescheinigen Vorstand und Geschäftsführung eine sorgfältige Buchführung, empfehlen aber geeignete Maßnahmen zur weiteren Konsolidierung der Finanzen. Aus Sicht der Prüferinnen sind die laufenden Aktivitäten im Rahmen der Mitgliederakquisition ein wichtiger Beitrag zur Sicherung der finanziellen Grundlagen des Gesamtverbandes.

Die beiden Prüferinnen schlagen der Mitgliederversammlung die Entlastung des Vorstandes vor.

5 Aussprache über den Bericht der Kassenprüferinnen

Zum Prüfbericht gibt es vonseiten der anwesenden Mitglieder keine Fragen an die Prüferinnen oder an den Vorstand.

6 Entlastung des Vorstands

Edgar Fixl (Universitätsbibliothek Konstanz) beantragt die Entlastung des Vorstands.

Abstimmung: Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung in offener Abstimmung ohne Gegenstimmen bei sechs Enthaltungen entlastet.



Finanzvorstand Jens Renner konnte den anwesenden BIB-Mitgliedern geordnete Vereinsfinanzen präsentieren.

(Foto: Bernd Schleh)

7 Anträge

Es liegen keine Anträge vor (siehe auch unter TOP 1 und TOP 12).

8 Wahl des/der Rechnungsprüferin für die Geschäftsjahre 2006 bis 2007

Marita Blessing (ekz.bibliotheksservice GmbH Reutlingen) kandidiert als Rechnungsprüferin für die Geschäftsjahre 2006 und 2007. Es gibt keine weiteren Vorschläge oder Kandidaturen.

Blessing wird von der Mitgliederversammlung in offener Abstimmung ohne Gegenstimmen bei einer Enthaltung als Rechnungsprüferin für die Geschäftsjahre 2006 und 2007 gewählt.

9 Berichte aus den Kommissionen

Die Vorsitzenden der Kommissionen beziehungsweise Vertreter/innen berichten über die Aktivitäten der insgesamt sechs Fachkommissionen im Jahr 2005:

– Ute Krauss-Leichert: (Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg/ Vorsitzende der Kommission Aus- und Fortbildung – KAUF)

– Volker Fritz: (Stadtbibliothek Radolfzell/Mitglied der Kommission Eingruppierung und Besoldung – KEB)

– Eberhard Kusber (Stadtbibliothek Oberkirch/Stellvertretender Vorsitzender der gemeinsamen BIB-/VDB-Kommission für Management und betriebliche Steuerung – KMBS) [Hinweis: Für

seinen Bericht hat Kusber die Tagungsleitung kurzfristig an die Beisitzerin Christa Waltenberg übergeben.]

– Regina Peeters (Europäisches Übersetzer-Kollegium Straelen/Vorsitzende der Kommission für One-Person Librarians – KOPL)

– Wiltraut Zick (Oberstufenzentrum für Bürowirtschaft und Verwaltung Berlin/Vorsitzende der Kommission zur Information von Fachangestellten und Assistenten – KIFA)

– Heike Budnitz (Universitätsbibliothek und Forschungsbibliothek Erfurt/Vorsitzende der Kommission Neue Technologien – KNT).

Die Kommissionsvertreter/innen verweisen zudem auf aktuelle Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen des Bibliothekartages. Die ausführlichen Jahresberichte der Kommissionen sind in BuB Heft 3/2006, Seite 257 bis 262, abgedruckt; zum Jahresbericht von Bibliothek & Information International (BII) siehe unter TOP 11.

10 Bericht von BuB

10.1 Sprecher der Gemeinsamen Konferenz

Dr. Carola Schelle-Wolff (Stadtbibliothek Hannover) trägt den Bericht des krankheitsbedingt abwesenden Vorsitzenden der Gemeinsamen Konferenz (GK) der Herausgeber und Redakteure, Prof. Dr. Konrad Umlauf (Humboldt-Universität Berlin), vor:

Mit dem 31. Juli scheidet Manfred Rothe, leitender Redakteur seit August 1997, aus der Redaktion aus und geht in den Ruhestand. Die Stelle war im Januarheft ausgeschrieben. Zum 1. August wird Julia Hellmich als neue hauptamtliche Redakteurin bei BuB tätig sein.

Damit stehen der Zeitschrift weiterhin zwei volle Redakteurstellen zur Verfügung. Bernd Schleh wird mit diesem Wechsel leitender Redakteur. Der frühere Redakteur Michael Reisser, seit 2003 hauptberuflicher Geschäftsführer des Verbandes, arbeitet bedarfsweise einige Stunden pro Woche in der Redaktion mit. Die Herausgeber stellen fest, dass die Arbeitskapazität in der Redaktion sich damit an der gerade noch akzeptablen Untergrenze bewegt, will man Qualitätseinbußen vermeiden.

Die Wahlen auf der letzten MV haben ergeben, dass Carola Schelle-Wolff und Konrad Umlauf die von der MV gewählten Herausgeber sind. Der dritte Herausgeber ist nach dem »BuB-Staut« ein Mit-



Mit lang anhaltendem Applaus wurde der scheidende BuB-Redakteur Manfred Rothe (rechts) auf der Mitgliederversammlung bedacht, links neben ihm die BuB-Herausgeberin Carola Schelle-Wolff. (Foto: Bernd Schleh)

»Ein Anwalt der Leser«

Nach 28 Jahren geht BuB-Redakteur Manfred Rothe in den Ruhestand

BuB-Redakteur Manfred Rothe wird Mitte dieses Jahres in den Ruhestand gehen. Prof. Konrad Umlauf (Berlin) würdigte als Sprecher der Gemeinsamen Konferenz von Herausgebern und Redaktion in seinem Rechenschaftsbericht für die diesjährige Mitgliederversammlung in Dresden die Lebensleistung des BuB-Kollegen für Verband und Zeitschrift. Umlauf konnte wegen Krankheit nicht an der Versammlung teilnehmen, Bericht und Würdigung wurden von der zweiten gewählten Herausgeberin, Carola Schelle-Wolff, vorgetragen:

»Manfred Rothe wird zum 31. Juli als hauptamtlicher Redakteur ausscheiden. Er war dann 28 Jahre und vier Monate als BuB-Redakteur bei unserem Verband beschäftigt. Als er anfang, nannte sich unser Verband noch ›Verein der Bibliothekare an Öffentlichen Bibliotheken«.

In diesen 28 Jahren hat Manfred Rothe die Zeitschrift maßgeblich profiliert. Unter seiner Leitung wandelte sich BuB von einem reinen ÖB-Blatt zur heutigen spartenübergreifenden Fachzeitschrift. Meilensteine dieser Entwicklung möchte ich erwähnen:

Bis 1972 transportierte BuB nicht nur Fachbeiträge und nicht selten die heute fast ausgestorbenen Leserbriefe, sondern auch Buchbesprechungen für den Bestandsaufbau an Öffentlichen Biblio-

theken. Die Organisation dieses Buchbesprechungsdienstes war teilweise arbeitsaufwendiger als die eigentliche Redaktionsarbeit. Er ging 1976 in die Lektoratskooperation von DBV, ekz und VBB ein, die bis heute unter Mitarbeit der Redaktion besteht, aber sonst nichts mehr mit der Zeitschrift zu tun hat.

1998 stellte der Verlag die Zeitschrift auf das heutige Format mit neuem Layout um, aber noch ohne Farbe. Der jüngste Wandel des Erscheinungsbildes im März 2005 brachte nicht nur durchgehend Farbe, sondern auch ein farbiges Leitsystem – Farbe als emotionale Botschaft, als orientierende Funktion und als Instrument zur Steigerung des Werbeaufkommens, was finanziell von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist.

Manfred Rothe hat über ein Vierteljahrhundert lang an der Zeitschrift mitgearbeitet, mit Verantwortungsbewusstsein, mit professioneller Könnerschaft und mit akribischer Sorgfalt – immer als sachlicher, aufs Argument versessener Kollege. Ich kann nicht nur für die heutigen Herausgeber sagen, sondern auch im Namen früherer Herausgeber-Generationen sprechen: Manfred Rothe war und ist der Anwalt der Leser. Er ist Kenner der Bibliotheksszene, der sich immer wieder mit Zwischenrufen, die aufhorchen ließen, zu Wort meldete.

Er stand und steht im Reutlinger Redaktionsbüro für fachliches Niveau, für liberale Diskussionsfreude, für kompromisslose Qualität in Sprache und Inhalt sowie umsichtige Berichterstattung.

Manfred Rothe, herzlichen Dank für 28 Jahre BuB!«

glied des BIB-Vorstandes. Der Vorstand hat zwischenzeitlich als dritte Herausgeberin Prof. Cornelia Vonhof delegiert.

Dauerhaft leidet BuB unter Platznot. Nicht alle eingereichten Beiträge können in voller Länge in der Zeitschrift erscheinen. Die Redaktion hat aber nach Überzeugung der Herausgeber auch im vergangenen Jahr besonnen ausgewählt.

BuB ist die einzige überregionale und spartenübergreifende Fachzeitschrift des Bibliotheks- und Informationssektors, die fachliches Niveau mit guter Lesbarkeit bei einer hochwertigen Gestaltung und größtmöglicher Nähe zur Praxis verbindet. In immer noch wachsendem Maß bieten Autoren aus wissenschaftlichen Bibliotheken der Redaktion Beiträge an.

Die Platznot in BuB ist finanziell bedingt, mehr Seiten müsste der Verlag dem Verband in Rechnung stellen. Der BIB könnte seinen Mitgliedern die Zeitschrift sonst nicht mehr als im Mitgliedsbeitrag enthalten anbieten. Positiv zu bewerten ist, dass der Verlag Bock + Herchen die optische Aufwertung der Zeitschrift weitgehend auf eigene Kosten finanziert hat. Intern hat der Verband im vergangenen Jahr die Arbeitsteilung zwischen dem redaktionellen Teil und den Verbandsseiten des BIB, für die die Redaktion inhaltlich nicht zuständig ist, optimiert.

Die beiden anwesenden Herausgeberinnen Carola Schelle-Wolff und Cornelia Vonhof danken dem ausscheidenden Redakteur Manfred Rothe für seine Arbeit bei BuB und für den Gesamtverband in den vergangenen 28 Jahren. In einer kurzen Erwiderung dankt Manfred Rothe der Versammlung, den Herausgebern und dem Vorstand für das Vertrauen und die Zusammenarbeit in seiner Zeit als hauptamtlicher Redakteur der Zeitschrift BuB.

10.2 Bearbeiter des BIB-Verbandsteils

Jörg Sämann (Stadtbibliothek Merzig) erläutert als verantwortlicher Bearbeiter für den BIB-Verbandsteil zunächst die Zusammenarbeit zwischen Bearbeiter und Verbandsgruppen sowie die Endredaktion in der BIB-Geschäftsstelle im Rahmen der monatlichen Produktion der Rubrik »Aus dem Berufsverband« für die Zeitschrift BuB. Er dankt den Aktiven sowie Geschäftsstelle und Redaktion für die gute Zusammenarbeit.

Die Verbandsrubrik hat zwar in den letzten Jahren an Umfang und Qualität

Aus Kommissionen und Landesgruppen

gewonnen, aus Sicht des Bearbeiters ist es dennoch erforderlich, die Berichterstattung über die Aktivitäten der Landesgruppen und Kommissionen vielfältiger zu gestalten und darüber hinaus eine kontinuierlichere Information der Mitglieder sicher zu stellen.

11 Bericht aus dem Dachverband Bibliothek & Information Deutschland (BID)

Der zum 31. März 2006 ausscheidende BID-Sprecher Dr. Georg Ruppelt (Niedersächsische Landesbibliothek Hannover) gibt zunächst einen Rückblick auf die vergangenen sechs Jahre, in denen er in zwei Legislaturperioden als Sprecher dem Dachverband vorstand. Der Dachverband hat in diesem Zeitraum seine Basis durch neue Mitglieder verbreitert (Goethe-Institut, Bertelsmann Stiftung, Deutsche Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis) und seine Finanzierung auf eine sichere Grundlage stellen können. Zu den Erfolgen gehörten neben den Deutschen Bibliothekskongressen insbesondere die Platzierung von bibliotheksaffinen Themen im politischen Raum, dabei insbesondere die separate Anhörung zum Thema Bibliotheken durch die Bundestagsenquete-Kommission »Kultur in Deutschland« im März 2005 sowie die Entwicklung des Strategiekonzepts »Bibliothek 2007«. Ruppelt stellt abschließend die neu errichtete BID-Stiftung »Bibliothek und Information« vor, die die internationale Bibliotheksarbeit fördern wird (siehe auch den BID-Jahresbericht unter www.BIDdeutschland.de/dokumente/Jahresbericht-2005-06.pdf).

Die neue BID-Sprecherin Barbara Lison (Stadtbibliothek Bremen) stellt sich in einem Grußwort den BIB-Mitgliedern vor. Sie will die erfolgreiche Arbeit ihres Vorgängers fortsetzen. Wichtigste Aufgabe des Dachverbandes wird in den nächsten Jahren die Verstärkung der Lobbyarbeit auf Bundesebene sein, dabei insbesondere die Knüpfung von Kontakten mit der neuen Bundesregierung sowie die Interessenvertretung der Bibliotheken und ihrer Nutzer im Rahmen der Diskussion um das Thema »Lebenslanges Lernen«. Auch wenn es durch die angekündigte Föderalismusreform voraussichtlich zur Abgabe von Zuständigkeiten vom Bund an die Länder in den Bereichen Bildung und Wissenschaft kommen wird, werden die Bereiche Berufsbildung und Lebenslanges Lernen weiterhin in der Zuständigkeit des Bun-

des verbleiben. Hier und beim Thema Kultur (Enquete-Kommission) kann der Dachverband erfolgreich ansetzen.

Kusber gibt bekannt, dass die Vorsitzende von Bibliothek & Information International (BII – www.bi-international.de), Ulrike Lang (Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg), wegen anderweitiger Verpflichtungen im Rahmen des Bibliothekartages den BII-Jahresbericht 2005 nicht persönlich vortragen kann. Es wird stattdessen auf die Vorabveröffentlichung in BuB Heft 3/2006, Seite 198 f., verwiesen.

12 Nachträge

Es liegen keine Nachträge vor (siehe auch unter TOP 1 und TOP 7).

13 Verschiedenes

■ Hella Klauser (Berlin) stellt als Koordinatorin für internationale Kontakte die internationale Bibliotheksarbeit des Kompetenznetzwerks für Bibliotheken (KNB) vor (www.knb.bibliothekerverband.de/inter_kooperation/index.html).

■ Der Geschäftsführer des Büchereiverbandes Österreichs (bvö – www.bvoe.at), Gerald Leitner, stellt zunächst seinen Verband vor und gibt im folgenden Vortrag einen umfassenden Überblick aktueller Entwicklungen im Öffentlichen Bibliothekswesen Österreichs sowie der laufenden Aktivitäten seines Verbandes im Bereich der Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit.

Schlusswort

Die BIB-Vorsitzende Susanne Riedel dankt den anwesenden Mitgliedern für ihr Interesse und ihre Aufmerksamkeit. Des Weiteren dankt Riedel den anderen Vorstandsmitgliedern, allen Aktiven in Fachkommissionen und Landesgruppen, der Web-Redaktion und dem Bearbeiter des BIB-Verbandsteils in BuB, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Redaktion und Geschäftsstelle in Reutlingen, den BuB-Herausgebern, den Beauftragten des BIB in anderen Gremien wie Bibliothek & Information International und Arbeitskreis für Jugendliteratur (AKJ), der ekz.bibliotheksservice GmbH, dem Verlag Bock + Herchen, den beiden Rechnungsprüferinnen, dem Versammlungsleiter und den beiden Beisitzerinnen sowie den Organisatoren des Bibliothekartages 2006 in Dresden.

Der Versammlungsleiter schließt die Veranstaltung.

Anmerkung: Nach § 8 Absatz 7 der BIB-Satzung gilt das Protokoll als genehmigt, sofern beim Vorstand innerhalb einer Frist von drei Monaten nach Veröffentlichung in der Zeitschrift BuB kein Widerspruch eingeht. Im Falle eines Einspruchs entscheidet die nächste Mitgliederversammlung.



Auch in diesem Jahr gab es auf der Mitgliederversammlung einen Gastvortrag eines ausländischen Kollegen. Gerald Leitner (rechts) stellte als Geschäftsführer des Büchereiverbandes Österreichs seine Organisation vor. Sein kurzweiliger Bericht über neue Bibliotheksbauten und aktuelle politische Entwicklungen in Österreich stieß auf großes Interesse bei den BIB-Mitgliedern.

(Foto: Bernd Schleh)

Aus Kommissionen und Landesgruppen

Management und IT-Themen sind gefragt

OPL-Kommission legt Ergebnisse der Fragebogenaktion »Fortbildung« vor

Die BIB-Kommission für One-Person Librarians hatte Anfang März 2006 eine Umfrage zu Fortbildungswünschen und -bedürfnissen durchgeführt. Der Fragebogen, dessen Gestaltung sich an Fragebogenaktionen der BIB-Landesgruppe Baden-Württemberg (BuB Heft